

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

12.8.1939 (No. 219)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a. M., Verlagsgebäude: Säuerbühl...

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Südwestdeutschland
Karlsruhe, Samstag, den 12. August 1939

Verkaufspreis 10 Pfg.

Bezugspreis: Monatl. 2.- RM mit der „B.-Sonntagspost“. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 RM...

Zusammenarbeit Wehrmacht-HJ

Wehrmacht unterstützt vormilitarische Erziehung der HJ - Sonderkurse für HJ-Führer

Berlin, 12. August. Zwischen dem Oberkommando der Wehrmacht und der Reichsjugendführung ist eine weittragende Vereinbarung getroffen worden...

Der Erlass stellt zur Wehrziehung der HJ fest: Während es ausschließlich Aufgabe der HJ ist, die Durchbildung ihrer Einheiten in dieser Richtung auszuführen...

Auf den Führerschulen der HJ, besonders in den beiden Reichsjugend- und Geländesportschulen und in den Gebietsführerschulen werden jährlich bereits 30 000 HJ-Führer im Geländedienst ausgebildet...

Die Geländedienstausbildung erfolgt nach dem 14tägigen Dienstplan der Reichsgeländesportschulen der HJ, um eine allgemeine gleichmäßige Ausrichtung zu erreichen...

Mit dieser Unterstützung wird im Laufe des Jahres erreicht, daß der Geländedienst ebenso sehr zu einem allgemeinen HJ-Dienst wie der Schiedendienst der HJ...

Zum Zwecke einer möglichst engen Verbindung zwischen HJ und Wehrmacht werden die einzelnen Bann auf die in ihrem Bereich liegenden Truppenteile (Bataillone, Abteilungen usw.) hingewiesen...

Als Verbindungsbeauftragte bzw. Stellvertreter sind, soweit möglich, frühere HJ-Führer, die ihrer Persönlichkeit nach besonders für diese bedeutungsvolle Aufgabe geeignet sind...

Die Vereinbarung mit allen ihren Ausführungsbestimmungen ist bereits in Kraft getreten. Eine große Anzahl von Lehrgängen ist im Gange.

In Salzburg beraten die Außenpartner

Salzburg, 12. Aug. Der italienische Außenminister Graf Ciano traf Freitag zu der angekündigten Besprechung mit Reichsaußenminister von Ribbentrop um 12.20 Uhr im Sonderzug in Salzburg ein...

Um 13.30 Uhr ist Graf Ciano mit seiner Begleitung Gast des Reichsaußenministers von Ribbentrop und Frau von Ribbentrop zu einem Frühstück auf Schloß Fuschl am Fuschl-See...

Heute erste Militär-Konferenz in Moskau

Moskau, 12. August. Die englische und die französische Militärmission trafen gestern in Moskau ein, wo sie auf dem streng abgeperrten Bahnsteig vom stellvertretenden Generalstabschef Smorodinin empfangen wurden...

Die Mitglieder der englisch-französischen Militärmission hatten Freitagnachmittag Borosilow und Molotow Besuche ab. Die erste gemeinsame Besprechung der englisch-französisch-sowjetrussischen Delegierten wurde...

Anlässlich der beginnenden französisch-englisch-sowjetrussischen Militärbesprechungen in Moskau wird in Paris die Information verbreitet, daß auf englische Aufforderung hin und mit englischer Beteiligung Frankreich wieder einmal dazu verurteilt sein soll, einen erheblichen Kredit an Sowjetrußland zu gewähren...

Traurige für polnische Luftaufrüstung
Warschau, 12. Aug. Die polnischen Behörden in der Wojewodschaft Pommernellen haben die Bevölkerung aufgefordert, ihre goldenen Trauringe zugunsten des polnischen Luftverteidigungsfonds, zu spenden...

Das Reich wird dem Terror nicht länger zusehen

In fünf Wochen 204 Mordfälle auf Volksdeutsche - 6 Tote und 21 Schwerverletzte Frauen und Kinder mißhandelt - Deutscher Hirte entmannt

Essen, 12. Aug. Unter den Ueberschriften „Polens Machtanspruch hat seine Grenzen!“ - „Das Reich wird die Volksdeutschen schützen.“ - „Schuld demokratischer Mädenstärkung“ schreibt die „Nationalzeitung“: Die Gebuld, mit der das Reich der planmäßigen Heße und den unverhämten größenwahnsinnigen Drohungen und Machtansprüchen Polens zusehen hat...

nische Größenwahn den Krieg, vor dem die Demokratien zittern, bereits angefangen hat durch die Entfesselung der Deutschenverfolgung in Polen.

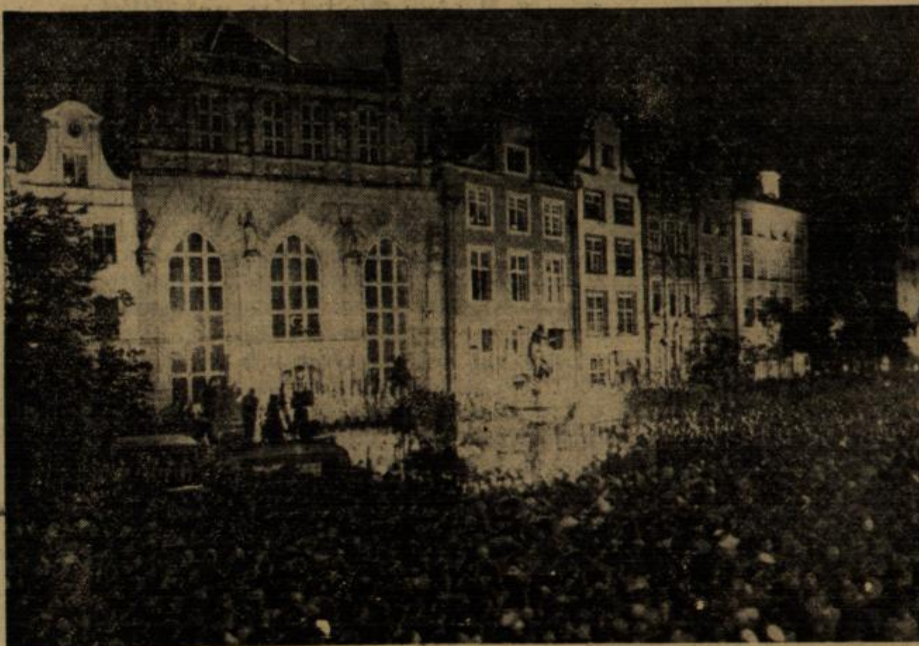
Allein in den letzten fünf Wochen wurden in Polen 204 Mordfälle auf Volksdeutsche verübt. Sechs Volksdeutsche wurden in dieser Zeit von den Polen ermordet, und 21 schwer Verletzte, die ihr Leben lang Krüppel bleiben werden, sind die Opfer polnischer Injuranten geworden.

Die polnischen Staatsbehörden unterstützen diese blutige Heße gegen die Volksdeutschen ganz offen. Bei den Ueberfällen werden statt der angreifenden Polen die Deutschen verhaftet. Systematisch versuchen die polnischen Verwaltungsorgane den Zusammenhalt des Deutschtums in Polen zu unterbinden. Es liegen unzählige Meldungen politischer Verbotsmaßnahmen gegen volksdeutsche Organisationen in Polen vor.

In erster Linie aber zeigt sich bei den viehischen Ueberfällen auf Deutsche das wahre Wesen der Polen. In Zaborow wurde bei einem polnischen Ueberfall der Volksdeutsche Günther am 15. Mai so viehisch mißhandelt, daß er starb. Unter den Schwerverletzten bei diesem Ueberfall befindet sich eine 90jährige Frau Flerk und das sieben Monate alte Kind des Ermordeten. Es mehren sich allenthalben die Meldungen von Ueberfällen auf deutsche Kinder. Dabei geht der Sadismus Hand in Hand mit niedrigster Mauthier. Die mit ihrer katholischen Strenge und Ehrlichkeit vrahenden Polen scheuen sich nicht, deutsche Gottesdienste durch Abzingen polnischer Lieder zu hören.

Ein besonders krasses Beispiel polnischen Terrors, welches keinen Zweifel über den Charakter der Täter offenlegt, wird aus dem Ort Arznowa bei Grandenz bekannt, wo der Volksdeutsche Krant, als er Vieh auf die Weide trieb, von einer entmenschten Horde überfallen, zu Boden geworfen, gefesselt und entmannt wurde.

Die hier angeführten Beispiele sind wahllos aus der Nielsenzahl der Ueberfälle und den Maßnahmen der polnischen Gerichtsbehörden herausgegriffen. Es ist ganz offenkundig, daß die Polen in ihrem Staat den Krieg gegen das Deutschtum entfesselt haben. Es ist undenkbar, daß Polen in diesen terroristischen Drangsalierungen die Unterstützung der humanitären Demokratien des Westens genießt. Diese sollten ihren entscheidenden Einfluß in Polen schnellstens geltend machen. Denn das Reich, welches die Verpflichtung übernommen hat, bedrängte deutsche Volksangehörige im Ausland zu schützen, vermag eine solche Unterdrückung deutscher Volksangehörigen in seinem Nachbarstaat nicht ruhig mit anzusehen.



Links: Der Schwur Danzigs. Auf dem Langen Markt vor dem prächtigen Bauwerk des Rathhauses hielt Gauleiter Forster seine bedeutende Protestrede. Rechts: Generaloberst von Brauchitsch im Gespräch mit einem alten Arbeiter der Rheinmetall-Werke AG.

Winzerfest im badischen Rebland

Der Weinort Neuweier bei Baden-Baden erwartet viele frohe Gäste

Fast so breit und gerade wie eine Autobahn zieht sich die vielbefahrene Reichsstraße von Baden-Dors ab immer südwärts an den Hängen des Schwarzwaldes entlang. Und wenn die Süddeutschen es seit altersher gewohnt sind, ihr Land als rechten Garten Gottes zu feiern, so sieht man schon beim ersten flüchtigen Umblick auf die fruchtbaren Auen zwischen Strom und Gebirge, daß auch hier im heimatischen Baden des Schöpfers beste Laune diesem bezaubernden Stückchen Erde gelächelt hat. Aber da, kaum 10 Kilometer vom etwas beschwerlichen Einfahrtsweg in die weltberühmte Badestadt, wird uns erst die rechte Belehrung über Sinn und Ziel solcher Fahrt ins badische Rebland zuteil: eine Handbreit vor Steinbach ist's, nicht weit von jenem Hügel, auf dem Meister Erwin nun schon seit hundert Jahren selbst als feineres Denkmal zu seinem Wunderbau des Straßburger Münsteres hinübersehend, — da stehen jene in Holz geschlitzten Begeweiher am Straßenrand und heißen geduldig, daß man sich ein wenig weiter bergwärts wende, um der zünftigen Lodung von praller Traube und Vorbeutel zu folgen.

Erste Bekanntschaft mit dem Mauerwein

Und nun schieben sich die Weinberge immer näher heran. Bis sie im Schutze der Ruine Yburg rings um das stattliche Dorf Neuweier gleichsam als fröhlicher Kranz in grün und grau unmittelbar an Straße und bläuhäubere Wälder heranreichen. Grün-grün, grün-grün: eine ganze Himmelsleiter künstlicher Weinreife, so steigen die Reben im fernen Wechsel mit dem sorgfältig gepflegten Mauerwerk all das Land um Neuweier hügelan, bis ihnen hier und dort der dunkle Tannenbaum des Schwarzwaldes seine obere Grenze fest.

Der Weinschmann ist gegenüber jeglicher laienhaften Freude an der Eigenart dieses Zusammenflusses uralter Rebkultur mit dem natürlichen Wuchs von Wiese, Feld und Baum so leicht bei der Hand, die praktischen Vorteile solcher Staffelung zu erklären. Wie man nämlich beim Segeln durch Kreuzen vor dem Wind häufig besser vorankommt als in gerader Fahrt, so erreicht der Winzer durch den treppenförmigen Aufbau seiner Weinberge mehr unmittelbare Sonnenbestrahlung als bei der ungebrochen schräg ansteigenden Fläche. Die Trauben, „löcher besser durch“, ihre Zuderbildung erhöht sich, und dementsprechend ist dann auch der über die Reben erbauliche Tropfen, den man als Neuweierer Gansberg, Wolfshag, Altenberg, roter Affentaler Beerwein oder — o Krone wohligen Genießens — als Neuweierer Mauerwein im Vorbeutel kredenz bekommt.

Von den Winzern und ihrer Genossenschaft

Freilich sind es nicht diese guten Gaben der Naturalken, die dem Neuweierer im Reich bis hinauf nach Hamburg oder Königsberg immer neue und treue Freunde sichern. Mindestens den gleichen Teil an solchem Erfolg hat die unermüdete, verantwortungsbewusste Arbeit der Winzer; sie geben in einer so ausgeprägten Rebbaugemeinde wie dieser wahrlich den Ton an, zumal der nun schon nahezu zwei Jahrzehnte zurückliegende genossenschaftliche Zusammenschluß der weit über zweihundert bäuerlichen Winzereibetriebe rationellste Auswertung aller gebotenen Möglichkeiten in Weinberg und Weinkeller gewährleistet.

Aus allen diesen Gründen, und weil viel hübsches bäuerliches Brautgut mit Winzerreigen, Küfertänzen, butter-

zartem Schwarzwälder Speck, knusprigen „Göckle“ oder auch einem beinahe wie auf altfärrisch-strahburgische Weise zubereiteten ledern Münsterkäse die Mannigfaltigkeit der Darbietungen für Auge, Gaumen und Gemüt ins faum noch Aufzählbare steigert, tun die Neuweierer wahrlich recht daran, nach der durch Unbill der Witterung erzwungenen Pause des Vorjahres auf das kommende Wochenende wieder zu einem großen, volkstümlichen Fest des Weines und der Reben einzuladen. Gewiß hängen die Trauben noch klein und grün am Stock, und höchstens die reichbeladenen Erntewagen, die während der letzten Wochen tagaus, tagein den Segen der Felder in heimatische Scheuern führten begründen jetzt im August schon einen gewissen Anspruch auf dankerfülltes Festfeiern. Allein der Winzer ist ja nicht nur Bauer, der bei jedem Gang durch sein Land den Blick von der Erde zum Himmel wendet und so den Kreislauf der Natur zwischen Saat und Ernte auch zum alleinigen Fahrweiser für des Menschen Tun macht; der Winzer ist ein wenig auch immer gastlicher Freundschafter, der seinen edlen Stoff rechtzeitig unter die Leute bringen will, damit sie wissen, was sie an ihm haben und tüchtige Löcher in die noch vorhandenen Vorräte trinken. Deshalb also feiern die Neuweierer jetzt schon im hohen Sommer, wo man noch Urlaub und etwas Geld im Beutel hat, ihr fröhliches Fest, dem zu Ehren das ganze Dorf nun seit Wochen rüht. Da werden in der Turnhalle die langen Tische aufgeschlagen, um eine Ausstellung aller der Obst- und gartenbaulichen Erzeugnisse zu beherbergen, die auf den Bewannern rings umher außer den Reben in so üppiger Fülle gedeihen. Auf dem Steinader beim Rathaus aber wächst unter den Händen sämtlicher Schreiner und Zimmerleute des fleißigen Ortes das Festzelt, das große Podium für die Bauernkapelle, läudliche Tänze und Männerchöre, während der rührige Bürgermeister Bruder vor lauter Klopfen und Hämmern dort drüben und vor lauter Besprechungen über die Schankgerechtigkeit, die Verteilung der Stände auf dem Festplatz, das Wetter und alle sonstigen organisatorischen Sorgen kaum noch zu den laufenden Amtsgeschäften kommt.

Besonders genötigt aber ist auch die Aufgabe des theaterkundigen Gebieters über das in der trügigen alten Tiefburg am Ortszugang verfallene Schloss Neuweier, denn er führt Regie über jene 200 Mitwirkenden, die in bunter Folge den Gästen aus nah und fern noch einmal vor Augen führen wollen, was es mit diesem Herzstück des mittelbadischen Reblandes in Vergangenheit und Gegenwart für ein Bemenden hat. So soll der Festzug mit seiner lustigen



Wohl bekomm's!

Ausnahme: Hans Ebert

„Vorbeutelgarde“ daran erinnern, wie diese sonst in deutschen Landen allein dem Würzburger Steinwein vorbehaltenen rundbauchige Flasche als Privileg der geistlichen Herren am Main auf die Ritter des badischen Wasserschloßleins und ihren in Geschmack und Anbauweise so ähnlichen Mauerwein kam: heiter und ernsthaft zugleich soll er aber auch zeigen, wie die Winzer jahraus, jahrein den Rebgrund roben und düngen, die Reben schneiden, binden, spritzen und ohne Unterlaß der Schädlingsbekämpfung dienen, die Trauben pflücken und ferkeln müssen, auf daß ein so köstlicher Tropfen daraus werde, wie er in den kommenden fröhlichen Tagen zur Labung für alle durstenden Kehlen im Weinort Neuweier bei Baden-Baden bereitgehalten wird. . . . M. S.

Ein Fest des deutschen Gartenbaues

Auftakt des 3. Reichsgartenbautages - Tausende Gärtner aus Großdeutschland geben sich in Stuttgart Siedelheim Badische Weine zählen zu den besten der Welt

Stuttgart, 12. August. Auf dem Höhepunkt des Sommers und als die Großveranstaltung, die die Stadt der Auslandsdeutschen im Kleinen der Reichsgartenschau in ihren Mauern beherbergt, findet in den Tagen vom 11. bis 15. August in Stuttgart der 3. Reichsgartenbautag — der erste in Großdeutschland — statt. So massenhaft ist der Andrang der Gartenschauleute aus allen deutschen Gauen, daß die in Stuttgart zur Verfügung stehenden Quartiere bei weitem nicht ausreichen und die Tagungsteilnehmer in Vor-

orten und benachbarten Gemeinden untergebracht werden müssen. Ungeheuer vielfältig ist die Zahl der Fachtagungen und Arbeitsbesprechungen, vielfältig wie die Fragen des Gartenbaues, die im gleichen Maße — ernährungs-, bevölkerungs- und kulturpolitisch — das ganze deutsche Volk angehen. Von 17½ Millionen Haushaltungen im Altreich haben über 5 Millionen eigene Gärten, und riesengroß ist das Heer der Zimmer- und Zierypflanzenliebhaber. Deutschland zum Garten des deutschen Volkes auszugestalten, ist darum, wie auf dem Empfang von 50 Pressevertretern aus Baden, Württemberg, Hessen, Bayern, der Reichsbauleitung im Reichsnährstand, Professor Dr. Ebert, erklärte, kein billiges Schlagwort, sondern eine zwangsläufige Forderung, wenn wir wünschen, daß nicht nur das Verebben des Blutstromes in den großen Städten aufgehalten wird, sondern daß sich unser Volk auf gesunde, in Licht und Luft lebenden kinderreichen Familien aufbaut. Nicht mit Unrecht hob Prof. Dr. Ebert auch auf den immer umfassenderen Charakter der Gartenkultur und darauf ab, daß erstmalig in Deutschland Gärtner als Landschaftsanwälte angefaßt seien, um die Straßen des Führers sinnvoll in die Landschaft einzubetten und damit Fehler zu vermeiden, wie sie einst bei der Schaffung des Eisenbahneckes geschahen.

Diese umfassende Aufgabe der gärtnerischen Landschaftsanwälte wird aber mehr als bislang der Klein-Klimabeeinflussung gelten müssen, um die Obst- und Gemüsekulturen vor dem Einbruch von Kältefröhen zu schützen. Die überaus schweren wirtschaftlichen Verluste des Obstbaues 1938, sagte Prof. Dr. Ebert, waren hierfür eine abermalige schwere Lehre, und die diesjährige mittelmäßige Ernte kann bei der gegenwärtigen Erzeugerpreisgestaltung diese Verluste nicht ausgleichen. Mit starken Neuanpflanzungen, besonders auch an Flußläufen, um den Wind zu brechen, ist schon begonnen worden, aber mit dem Pflanzen allein ist es nicht getan. Ohne Pflege der Bäume und Früchte gibt es keine ausreichende Ernte und hier spielt — worauf besonders deutlich im Laufe der Pressebesprechung hingewiesen wurde — sehr stark die Landflucht hinein, die weitere Neuanpflanzungen ins Stocken geraten läßt.

Die Notwendigkeit, für die fehlenden Arbeitskräfte einen

Kein Nagel darf verderben

Beginn einer neuen Schrottsammelaktion in Baden - Auch Felder und Schutzplätze werden abgeseucht

Karlsruhe, 12. Aug. Nachdem die Entrümpelung von Landschaft und Dorf im Jahre 1937 ein Sammelergebnis von 2500 Tonnen Schrott in Baden gehabt hat und die Betriebschrottkaktion in diesem Frühjahr sogar 13 000 Tonnen erbrachte, hat jetzt der Reichskommissar eine weitere Aktion zur Erfassung des in den Haushaltungen und im freien Gelände noch vorhandenen Alteisens angeordnet. Sie wird sofort in Angriff genommen und dauert bis Ende September.

Die früheren Aktionen haben schon etwiewen, wieviel Alteisens in den Häusern und im Freien lagert, das damals gar nicht alles erfasst werden konnte. Fast auf Schritt und Tritt wird man abseits noch zerbrochene Flugscharen und Eagen, rostige Harfen, Scharfeln, Wagenbeschläge und Ketten, wertvolle Werkzeuge und Maschinenteile, ausgestanzte Herde, Defen, Türbeschläge, alte Nägel, Schrauben, außereierne Bratpfannen und verbrauchtes Kochgeschirr, Haushaltsgegenstände aus Eisen der verschiedensten Art, geprüngene Ausgüßbecken, Gaslöcher, Verbringer und dergleichen Zeug irgendwo im Weg herumliegen sehen.

Jetzt kommen wieder die Sammeltrupps, um in Haushaltungen und auf dem gesamten Gelände eines Ortsgruppenbereichs den Blech- und Mischschrott wegzuschaffen. Sie werden alle Haushaltungen, Lagerstätten der Land- und Forstwirtschaft, des Handels, der

Gasthäuser und Kantinen gewissenhaft absuchen. Nicht erfasst werden diesesmal größere Handwerksbetriebe und die Industrie, die in einer späteren besonderen Betriebsaktion abermals durchgesehen werden sollen. Im Freien werden Felder, Wälder, Wiesen und Fluren, Straßen und Wege, Stein-, Kies- und Sandgruben, Baustellen, Schutt- und Müllplätze außer den bereits an einen Schrott- oder Rohprodukthändler verpackten Plätzen abgeseucht.

Sage keiner, daß eine solche Sammlung doch keinen großen Wert habe! Wie erwähnt, sind in Baden bei den früheren Aktionen über 15 000 Tonnen, das sind 300 000 Zentner Eisen zusammengekommen. Wahrhaftig keine Kleinigkeit! Jeder einzelne muß daher mittun und den selbstlosen Sammlern an die Hand geben. Es gilt zu überlegen, wo in Haus und Hof oder im Freien noch Alteisens liegt; man stellt dann das Material bereit zum Abholen. Eine gründliche Entrümpelung von den alten Brocken kann nur zum Vorteil eines Hausweizens oder der freien Natur sein. Eine Bezahlung kommt nur in Betracht, wo es sich um außergewöhnlich große und schwere Stücke handelt, die noch einen gewissen Wert darstellen. Die Sammeltrupps setzen sich aus Angehörigen der Parteigliederungen und anderen Organisationen zusammen. Die Gesamtleitung liegt in Händen des Gaubeauftragten für Altmaterial-Erfassung, Gaupropagandaleiter Schmid.

Großes bäuerliches Winzerfest der Gemeinde Neuweier

Bekanntester Weinort des mittelbadischen Reblandes

Samstag, den 12. Sonntag, den 13. Montag, den 14. August 1939 - Sonntag, den 20. August 1939 (Nachfeier)

Festzug - Weinschau - Darbietungen aller Art - Bauernkapellen - Männerchöre - Kunstturnen - Akrobatik - Kinderreigen - Küfertänze

Zum Weinausschank kommen die bekannten Neuweierer Spitzenweine

Beginn: 14 Uhr - Festplatz: Steinacker beim Rathaus

Hierzu ladet ein: DER BÜRGERMEISTER

Winzergenossenschaft Neuweier

e. G. m. b. H. * Telefon Steinbach 247 * empfiehlt ihre vorzüglichen

„Qualitäts-, Riesling-, Weine“ und Affentaler Rotwein
Spezialität: Mauerwein in Vorbeuteln

Ausschank auf dem Festplatz

VOLKSWIRTSCHAFT

Wertpapiere und Warenmärkte

Berliner Börse: Aktien nicht einheitlich, Renten freundlich
Berlin, 11. August. (Hauptdruck.) Die Aktienmärkte haben sich am Freitag...

Warenmärkte: Getreide, Öl, Zucker, Fleischwaren
Trotz der Preissteigerungen vorwiegend, vorwiegend in den...

Metallmarkt: Kupfer, Zinn, Blei, Nickel
Kupfermarkt: Kupfer: 19 Kinder, 10 Aube, 3 Rabbinen und 3 Raber...

Wollmarkt: Wollpreise
Der Schafwollmarkt hatte in dieser Woche gegenüber seinen Vorgängern...

Gesundheitsführung als vordringlich anerkannt

Berlin und Staat haben mit ihrem Willen zu planmäßiger Gesundheitsführung...

Im letzten enthält der Jahresbericht Angaben über die Entwicklung des...

127. Mannheimer Zentralhausauktion
Das Angebot zur 127. Mannheimer Zentralhausauktion am 17. August...

Berliner Metallnotierungen
Berlin, 11. August. (Hauptdruck.) Metall: per 100 kg. Original-Glätten...

Abschluß der Karlsruher Schiffsahrt-AG, Karlsruhe

Nach dem erst jetzt vorliegenden Geschäftsbericht der Karlsruher Schiffsahrt-AG...

Berliner Börse 11. Aug. 1939

Table with columns for Aktien, Anleihen, and various stock prices.

Frankfurter Börse

Table with columns for Aktien, Anleihen, and various stock prices.

Devisenkurs (Berliner amtliche Kurse vom 11. Aug. 1939)

Table with columns for various countries and their exchange rates.

Kupfer- und Bleipreise auf Jahreshöchststand

Neue Kriegs-Vorratskäufe - Vor einer Erhöhung der Kupfer-Quote?

Die Kupferbewegung an den internationalen Kupfermärkten hat seit Ende Juli...

Die Presse hat jetzt in London auf einem Stande angelangt, wie er von den...

SÖHNE FÜR SIBYL

Roman von Fried Ellmüller

35. Fortsetzung
Niemand hatte die Künstlerin an diesem Tag gesehen. In der Regenaufregung...

Sie schloß den Schrank auf. Die beiden Männer standen noch immer auf dem Flur...

Beteueren es jene, die die Gesellschaft der Künstlerin am meisten geliebt hatten...

Sibyll sah vergeblich vor dem Telefon. Der Apparat blieb tot, rührte sich nicht...

